

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tele-Adr.: Amtsblatt.

Sernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr. 20.

Mittwoch, den 26. Januar

1916.

Butterversorgung.

Mittwoch, den 26. Januar 1916, vormittags

werden in der **Ratsbühnerei** an die Haushaltungen von mehr als 4 Gliedern Buttermarken für die bis jetzt noch nicht mit Marken bedachten Haushaltsangehörigen ausgegeben.

Buttermarkentaschen sind vorzulegen.

Der **Butterverkauf** findet diese Woche Mittwoch, Donnerstag und Freitag **vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—4 Uhr** im Hause Bergstr. 7 statt. Um glatte Abfertigung zu gewährleisten, ersuchen wir die Einwohner, den Einkauf so zu bewirken, daß Mittwoch die Inhaber der Ausweisarten Nr. 1—800, Donnerstag desgl. der Nr. 801—1600 u. Freitag desgl. der übrigen Karten bei der Verkaufsstelle erscheinen.

Stadtrat Eibenstock, den 25. Januar 1916.

Fortsetzung der Kartoffelabgabe

Mittwoch, den 26. Januar 1916, vormittags

im Hause innere Kuerbacherstraße 1.

Stadtrat Eibenstock, den 25. Januar 1916.

Abgabe von Steinkohlenbriketts

an **Gutscheininhaber** findet im Magazingrundstücke statt

Mittwoch, den 26. Januar 1916, nachmittags.

Stadtrat Eibenstock, den 25. Januar 1916.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

werden die öffentlichen Gebäude

Donnerstag, den 27. Januar 1916

beflaggt werden.

Die Bürgerschaft wird gebeten, durch reiche Beflaggung der Häuser die allgemeine Anteilnahme an einer würdigen Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes zum Ausdruck zu bringen.

Stadtrat Eibenstock, den 24. Januar 1916.

Schulfeiern zu Kaisers Geburtstag:

Selektenschule (Gebäude am Bach): vormittags 9¹/₂—10¹/₂ Uhr: Festrede von Fräulein Hillmann über: Die deutsche Frau im Dienste des Vaterlandes.

Bürger Schule (Turnhalle): vormittags von 10¹/₂ Uhr ab: Festrede von Herrn Kantor Hennig über: Musik und Gesang draußen im Felde und daheim bei uns, Darbietungen in Wort, Klavierspiel und Kinderfang.

Zum Besuche beider Feiern wird hiermit aufs ergebenste eingeladen; besonders

herzlich eingeladen seien auch unsere ehrwürdigen Veteranen von 1870 und 1914/15 und unsere auf Urlaub hier weilenden lieben Feldgrauen.

Kaiser Geburtstagfeier in der Handelsschule und Agl. Kunstschule.

Die beiden Fachschulen werden Donnerstag, den 27. Januar, den Geburtstag des deutschen Kaisers durch eine gemeinsame Feier vormittags ¹/₂ 12 Uhr im Saale des städtischen Fachschulgebäudes (Ecke Bodel- und Schulstr.) begehen.

Die Festrede hat Herr Handelsschuldirektor Jäger übernommen.

Die Behörden, die Lehrer, die Eltern, sowie alle Freunde der beiden Schulen werden zu dieser Feier hiermit ergebenst eingeladen.

Die Schulleitungen.

Reisverteilung betr.

Nachdem der vom Bezirksverband Schwarzenberg bestellte Reis geliefert worden ist, soll er in den nächsten Tagen in folgenden Geschäften nur an hiesige Einwohner zum Verkauf kommen:

bei Herren: **Eduard Gerischer, Drogist Breiter, Franz Lange, Franz Hermann Seidel, Friedrich Schädlich, Paul Günthel, Hermann Seidel, Emil Schädlich, Robert Reiskner, Albin Lent, Hermann Klein-hempel, Kädel, Wilhelm Wasmann**, sowie im **Wirtschaftsverein, Konsumverein** und bei Frau **Selma Bley, Frau Juliana Kämpfe, Frau Marie Klein, Frau Minna Weck, Frau Alma Günthel**.

Der **Höchstverkaufspreis** für diesen Reis beträgt 58 Pfg. für das Pfund. Die Geschäftsinhaber sind ersucht worden, zur Verhütung des Einhamsterns den Reis nur in kleinen Mengen von **höchstens 1 Pfund** abzugeben.

Schönheide, am 21. Januar 1916.

Der Gemeindevorstand.

Oeffentliche

Handelslehranstalt zu Blauen.

Höhere Abteilung mit Berechtigung zur Erteilung des Zeugnisses zum einjährig-freiwilligen Militärdienste.

In Klasse IV. (Vorklasse) werden Schüler nach erfolgreichem Besuche der V. Klasse einer höheren Schule oder nach 7jährigem erfolgreichem Besuche einer Volksschule, in Klasse III nach erfolgreichem Besuche der I. Klasse einer höheren Bürgerschule oder der IV. Klasse einer höheren Lehranstalt aufgenommen.

Anmeldungen nimmt entgegen

Direktor Prof. Viehrig.

Skutari besetzt!

Der Vormarsch gegen Durazzo und Balona.

Wie wir noch im größten Teil der gestrigen Ausgabe unseres Blattes melden konnten, haben die österreichisch-ungarischen Truppen bereits am Sonntagabend Skutari besetzt. Die Entwaffnung der montenegrinischen Truppen nahm ihren glatten Fortgang. Demgegenüber bedarf der in letzter Nummer gemeldete sensationelle Zwischenfall noch sehr der Aufklärung. Richtig ist, daß die montenegrinische Regierung der österreichisch-ungarischen Regierung das Friedensangebot gemacht und die Waffenstreckung angenommen hat. Richtig ist ferner, daß ein großer Teil der montenegrinischen Armee, ja sogar ungewissenhaft der größte, widerstandslos die Waffen bereits niedergelegt hat. Wöllig dunkel aber ist noch, welche Bewandnis es mit der Veröffentlichung des montenegrinischen Ministerpräsidenten hat, wonach die Waffenstillstandsverhandlungen mit Oesterreich-Ungarn einzig und allein darauf abgezielt hätten, den Rückzug der montenegrinischen Truppen zu sichern. Hier liegt offenbar ein Schwindel vor. Aber welchem Zwecke sollte er dienen und welche Rolle hat Nikita dabei gespielt? Auf die Lösung dieses Rätsels darf man mit vollem Fug und Recht gespannt sein.

Außer Skutari sind noch drei andere montene-

grinische Orte besetzt worden, ferner wurde Berat in Albanien genommen, worüber der

Oesterreichisch-ungarische

Heeresbericht sowie eine Havasnachricht m. l. d. n.:

Wien, 24. Januar. Amtlich wird verkau-

bart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Annäherungsversuche des Feindes im Abschnitt von Lastraum und ein neuerlicher Angriff einer italienischen Abteilung am Rombonhang wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Gestern Abend haben wir Skutari besetzt. Einige tausend Serben, die die Besatzung des Platzes gebildet hatten, zogen sich, ohne es auf einen Kampf ankommen zu lassen, gegen Süden zurück. Ueberdies sind unsere Truppen im Laufe des gestrigen Tages in Niksic, Danilovgrad und Podgorica eingerückt.

Die Entwaffnung des Landes vollzog sich bis zur Stunde ohne Reibungen. An einzelnen Punkten haben die montenegrinischen Abteilungen das Erscheinen unserer Streitkräfte erst garnicht abgewartet, sondern die Waffen schon vorher niedergelegt, um heimzukehren zu können. Andernorts zog der weitaus größte Teil der Entwaffneten die Kriegsgefangenschaft der ihnen freigestellten Heimkehr vor. Die Bevölkerung empfing unsere Truppen freundlich, nicht selten mit Feierlichkeit. Ausschreitungen, wie sie beispielsweise in Podgorica vorgekommen waren, hörten

auf, sobald die erste österreichisch-ungarische Abteilung erschien.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Saloniki, 24. Januar. (Nachung der Agence Havas.) Ein französisches Flugzeuggeschwader von 45 Flugzeugen beschloß heute Morgen Monastir (Bitolja) und verursachte bedeutenden Schaden am Bahnhof, an den Kasernen, den Schienensträngen und Munitionslagern. Oesterreichisch-ungarische und bulgarische Truppen haben Berat genommen. Die Bulgaren marschieren auf Balona, die Oesterreicher auf Durazzo los, wo Esad Pascha Truppen sammelt.

Berat liegt in Albanien, 50 Kilometer nord-

östlich Balona.

Weiter wird zur montenegrinischen Angelegenheit noch berichtet:

Wien, 24. Januar. General Koevesz, dessen Arme den entscheidenden Sieg über die Montenegriner errungen hat, äußerte sich laut „Reichspost“ zu einem Kriegsberichterstatter: Die eigentlichen diplomatischen Verhandlungen mit Montenegro werden erst nach erfolgter vollständiger Waffenstreckung beginnen. Die vollständige Entwaffnung jedoch ist bei dem Mangel an Telegraphen eine langwierige und schwere Aufgabe, sod daß sich die Kapitulation hinauszuziehen wird. Es ist zu bemerken, daß die Papiere der Parlamentäre, die das Friedensangebot überbrachten, vom König und den Ministern eigenhändig unterschrieben waren.